



Konzentriert bei der Arbeit: die Schüler der Klasse 6cF.

Foto: GaG

## GaG-Schüler vertonen Kurzfilm für die Schulkinowochen

**Bad Homburg (hw).** Ein Kino für alle schaffen – diese Aufgabe hatte die Klasse 6cF der Gesamtschule am Gluckenstein (GaG) als erste hessische Klasse zu lösen. Ein Kino für alle? Was ist mit sehbehinderten und blinden Menschen? Wie ist es möglich, auch für sie einen Film erlebbar zu machen? Eine Beschreibung der Geschehnisse in den Dialogpausen der Darsteller nennt man „Audiodeskription“. Das lernten die Schüler als erstes von dem Medienpädagogen Christian Kosfeld, der für einen mehrtägigen Workshop extra aus Duisburg an die Schule gekommen war.

Bevor es an die Aufnahme der Audiodeskription für den Kurzfilm „John und Karen“ ging, waren einige Vorarbeiten nötig. Viele Fragen mussten beantwortet werden. Was genau sehe ich auf einem Bild? Wie beschreibe ich es? Was muss ich beschreiben, damit man hörend den Film versteht und miterlebt? Und was wird bereits durch Geräusche, Töne und den Film-Dialog erzählt? Zu dieser Frage passte auch die Hausaufgabe: Jedes Kind sollte ein Geräusch für die Mitschüler aufnehmen und es am nächsten Tag der Klasse vorspielen. Die Klassenkameraden mussten dann erraten, um was es sich handelt.

Schließlich ging es an die eigentliche Arbeit: Sekunde für Sekunde wurde der Kurzfilm immer wieder von der Klasse angeschaut, und gemeinsam wurden Sätze formuliert, die Sehbehinderten und Blinden die bisher nur sehbare Handlung und wichtige Bildinformationen wie Blicke und Bewegungen erlebbar machen sollten. Diese Sätze mussten so gesetzt werden, dass sie in die Sprechpausen der Darsteller des Films passten. Da es sich bei dem

Kurzfilm um einen animierten Film handelte, in dessen Mittelpunkt ein Eisbär und eine Pinguindame stehen, die sich nach einem Konflikt wieder vertragen, durfte der Hinweis nicht fehlen, dass es sich um einen Trickfilm handelt. In einem professionellen mobilen Tonstudio in einem dafür eingerichteten Raum der Schule durften die Schüler das Erarbeitete aufnehmen. Die Mädchen und Jungen waren mit großer Motivation dabei. So fragte der zwölfjährige Razak sogar: „Dürfen wir auch die Pause durcharbeiten?“

Und dann war es geschafft: Christian Kosfeld konnte mit über einer Stunde Tonmaterial zurück nach Duisburg fahren, wo er nun den Ton zum Film zurechtschneidet. Der komplette Kurzfilm wird als Vorfilm vor allen etwa 250 Schulkinowochen-Vorstellungen zu sehen sein. Denn Schulklassen in ganz Hessen freuen sich schon darauf, bei den 16. Schulkinowochen wieder das Klassenzimmer gegen den Kinosaal tauschen zu können.

Überall in Hessen finden vom 21. März bis 1. April Kinovorstellungen statt, vor denen dann der Kurzfilm mit der Audiodeskription der Klasse 6cF läuft.

Die Schüler freuen sich dabei ganz besonders über die Einladung zur Auftaktveranstaltung am 21. März um 9.30 Uhr im Deutschen Filminstitut & Filmmuseum, wo sie dem Premierenpublikum des Kurzfilms mit ihrer eigenen Filmbeschreibung von ihren Erfahrungen beim Workshop berichten dürfen.

Und damit sich die Klasse 6cF noch weiter mit dem Thema beschäftigen kann, hat Klassenlehrerin Antje Klaus bereits einen Termin im DialogMuseum in Frankfurt gebucht.

## Drei Frauen bei Unfall verletzt

**Bad Homburg (hw).** Drei Personen wurden am Montagmorgen bei einem Verkehrsunfall auf der B456 zwischen Wehrheim und Bad Homburg leicht verletzt. Gegen 7.40 Uhr befuhr eine 22-jährige Wehrheimerin mit ihrem BMW die B456 in Richtung Bad Homburg. Als die Fahrerin eines vorausfahrenden Skoda verkehrsbedingt abbremsen musste, reagierte die 22-Jährige zu spät. Ihr BMW prallte gegen das Heck des Skoda und schob diesen auf einen davor befindlichen Peugeot. Dabei wurden sowohl die BMW-Fahrerin, die 34-jährige

Fahrerführerin des Skoda als auch die 20 Jahre alte Frau am Steuer des Peugeot leicht verletzt. Der Rettungsdienst brachte die drei Autofahrerinnen in umliegende Krankenhäuser. Ihre Fahrzeuge wurden allesamt so stark beschädigt, dass sie von der Unfallstelle abgeschleppt werden mussten.

Der Gesamtschaden wird laut Polizei auf etwa 27 500 Euro geschätzt. Aufgrund der zeitweisen Vollsperrung der Bundesstraße kam es im Berufsverkehr zu Verkehrsbeeinträchtigungen.

## Vererben Sie richtig!

Warum ist das Berliner Testament meist falsch? Wie werde ich daheim alt?  
Wie geht mein Erbe nach den Kindern auf die Enkel über?  
Wie vermeide ich Erbschaftssteuer, Pflichtteil und Erbstreit?  
Welche Chancen und Risiken gibt es beim Schenken und Vererben?



### Richtig schenken und klug vererben

Kostenloser Vortrag von Fachanwalt für Erbrecht Batzner, Dauer 1 Stunde,  
Anmeldung ist erforderlich bis spätestens 1. März 2022 unter Tel. 06732-936801

Di. 8. März - 11.00 Uhr **Wiesbaden**, Kurhaus, Kurhausplatz 1  
Mi. 9. März - 11.00 Uhr **Bad Homburg**, Kurhaus, Louisenstr. 58  
Mi. 9. März - 14.00 Uhr **Hofheim**, Stadthalle, Chinonplatz 4

Hauptkanzlei Saulheim, Nieder-Saulheimer-Straße 49, Tel.: 06732-93 68 01, www.Anwalt-Batzner.de

**Wolfram Batzner**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Erbrecht



**Ursel:** Helau! Orschel Helau!

**Fritz:** Nein, das ist nicht euer Ernst, wird jetzt doch noch richtig Fastnacht gefeiert? Her mit dem Gehörgangsschutzstöpseln, bevor es wieder laut wird.

**Philipp** (legt den Zeigefinger auf die Lippen): Pssssttt! Seid ihr wohl leise! Das ist doch alles ganz geheim.

**Ursel:** Ich lass mir aber das Helau-Rufen trotzdem nicht verbieten.

**Fritz:** Also ist doch was durchgesickert von den stillen, heimlichen Faschingsaktionen in der Umgebung, von denen keiner etwas erfahren sollte. Worumher ich persönlich eigentlich sehr froh war.

**Philipp:** Meine Friedrichsdorfer haben solch eine Geheimniskrämerei zum Glück nicht nötig. Da wurde ganz offiziell der Narrhallamarsch geblasen, vor dem Altar haben die Kinder getanz, und es wurde eine Polonaise durch die Kirche gestartet.

**Ursel:** Ja, bei den Evangelen in Seulberg.

**Fritz:** Ist doch völlig wurscht, bei wem und wo, Hauptsache ich wurde nicht durch den Lärm gestört.

**Philipp:** Na, dann zieh dich warm an, Fritz, und kauf dir gleich eine große Packung Ohropax bei all den Bauprojekten in deinem Bad Homburg: Vickersareal bezugsfertig, PIV-Gelände in der Entstehungsphase.

**Ursel:** Hm. Ich sehe lieber Pflanzen, Bäumen oder Kindern in ihrer Entstehungsphase, also bei ihrem Wachstum, zu. Das ist irgendwie friedlicher.

**Fritz:** Heranwachsende? Friedlicher? Das sind doch alles kleine Krachmacher. Der Hesse würde sagen Krawallschachteln.

**Philipp:** So ein Unsinn. Aber du hörst ja sogar das Gras wachsen, Fritz. Dann schau

lieber mal rüber zu deinen Streuobstwiesen in Kirdorf, dort werden, nachdem der Sturm ihnen übel mitgespielt hat, neue Obstbäumchen gepflanzt. Ganz friedlich.

**Ursel:** Und was ist mit Tannenbäumchen?  
**Fritz:** Stimmt. In zehn Monaten ist Weihnachten.

**Philipp:** Langsam. Nun kommt doch erst die Fastenzeit nach Aschermittwoch.

**Ursel:** In Oberursel wird damit nicht gewartet, bis der Karneval vorbei ist. Da gibt es jetzt schon Klimafasten, Autofasten, Alkoholfasten...und nirgends wird gepichelt, weil selbst unsere schöne Faschingszeit weggefastet wird.

**Fritz:** Ach was, ein Gläschen in Ehren kann keiner verwehren.

**Philipp:** Das denke ich auch. Schließlich muss der Tag des Barkeepers heute begossen werden.

**Ursel:** Es könnte jedoch ebenfalls sein, weil morgen doch der Tag der Schachtelsätze ist, also der Sätze, welche sich ineinander verschachteln, die auch Bandwurmsätze ob ihrer Länge genannt werden, dass eben nicht getrunken, sondern nur geschachtelt wird.

**Fritz:** Schachteln? Zum Auspacken? Geschenk? Ich bin dabei. Welcher der Schachteln, die an diesem denkwürdigen Tag der Schachtelsätze aufgelöst werden müssen, da ich es nicht erwarten kann, zu sehen, was dann herauskommt, weil ich so neugierig bin, darf ich denn entschachteln?

**Philipp:** Hiilffe! Ich glaube, ich feiere lieber den Welteisbärentag am Sonntag. Und zwar mit einem eiskalten Eistee auf Eis und ohne Bär.

– Anzeige –

## Juristen-Tipp

### Scheidungs-Ratgeber

#### Teil 12: Scheidung: Ja oder nein?

Sie leben ein Jahr voneinander getrennt. Einige Dinge sind zumindest vorübergehend geregelt. Nach Ablauf des Trennungsjahres stellt sich dann meist die Frage, ob das Scheidungsverfahren bei Gericht eingeleitet werden soll oder nicht. Dies ist nicht nur eine emotionale, sondern vor allem eine strategische Frage. Die damit verbundenen Vor- oder Nachteile sind den wenigsten bekannt.

Immer vorausgesetzt, dass es keine modifizierte notarielle Vereinbarung gibt, löst das Scheidungsverfahren einen Stichtag aus, der für die Altersversorgung und die Vermögensauseinandersetzung von erheblicher Bedeutung ist. Auch der Ehegattenunterhalt nach der Scheidung ist mit dem Unterhalt während des Getrenntlebens nicht identisch.

Sie brauchen zu diesen Themen qualifizierte anwaltliche Beratung. Die einzelnen Entscheidungskriterien werden in den folgenden Beiträgen kritisch beleuchtet. Spätestens jetzt ist es auch an der Zeit, mit Ihrer anwaltlichen Vertretung die Scheidungsfolgesachen vorzubereiten. Informieren Sie sich zu dem Thema „Scheidungsfolgen“ auch in meinem Ratgeber „Ehevertrag und Scheidungsvereinbarung“, Beck-Rechtsberater im dtv.

Fortsetzung am Donnerstag, dem 10. März 2022. Bereits erschienene Teile können gerne über die Kanzlei angefordert werden.

**Andrea Peyerl, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht, Kronberg im Taunus**

## PEYERL

Kanzlei für Familienrecht

Andrea Peyerl  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Familienrecht

Frankfurter Straße 21  
61476 Kronberg im Taunus

Tel. 06173 32746-0  
Fax. 06173 32746-20

info@peyerl-ra.de  
www.peyerl-ra.de

